



Pressemitteilung der Gemeinde Simmerath

1

18. Mai 2018

Ausschussmitglieder erhalten interessante Einblicke in die Waldbewirtschaftung

Alljährlich findet in der Frühjahrssitzung des Umweltschutz-, Forst- und Agrarausschusses der Gemeinde Simmerath eine Besichtigung im Gemeindewald unter Führung des Forstbetriebsleiters (FBL) Dietmar Wunderlich statt.

In diesem Jahr besuchte man zuerst eine Waldfläche in Rurberg. Dort wurde ein kombiniertes Arbeitsverfahren im Holzeinschlag mit Seilkranunterstützung gezeigt und erläutert. Diese Holzeinschlagsmaßnahme, die unter erschwerten Bedingungen in einem Steilhang in Rurberg erfolgt, wird von den Forstwirten der Gemeinde Simmerath unter der praktischen Leitung von Forstwirtschaftsmeister Alexander Mießen durchgeführt und von einem hiesigen Unternehmer mit Seilkran unterstützt. Den Ausschussmitgliedern wurden die verschiedenen Sicherheitsaspekte dargelegt und insbesondere die Helmfunkausstattung, die einen unmittelbaren Dialog mit dem Seilkranführer gewährleistet, vorgeführt.

Das anfallende Holz muss zum Abtransport den Hang hinauf an die Straße gerückt werden. Dankenswerter Weise stellen zwei private Grundstückseigentümer ihre Parzellen zur Verfügung, um die Seilkranarbeiten zu ermöglichen.

Im Schilsbachtal bei Woffelsbach wurde die Entwicklung des Bachtals durch den FBL Wunderlich vorgestellt. In diesem Tal findet man naturnahe Erlen/Eschenwälder mit erhöhtem Altholzanteil vor. Das Tal wurde in den letzten Jahren ökologisch aufgewertet, in dem die Altholzbestände unberührt der Sukzession überlassen und kleinere Entfichtungsmaßnahmen mit anschließender Entnahme der Verjüngung stattgefunden haben. Die dort durchgeführten ökologischen Maßnahmen sind im Landschaftsplan verankert und werden durch Zuteilung von Ökopunkten vergütet, die der Gemeinde Simmerath als Ausgleich für andere bauliche Maßnahmen im Gemeindegebiet dienen. Zukünftig sollen im Schilsbachtal einzelne Verrohrungen entnommen, und Betonkastenprofile eingesetzt werden, um die Durchgängigkeit der Fließgewässer wieder herzustellen. Durch die Abstürze und Ausläufe ist momentan kein Durchkommen für Fische und andere Gewässerorganismen möglich. Voraussichtlich erfolgt hier eine Bezuschussung durch die StädteRegion Aachen, so dass der Gemeinde Simmerath keine Kosten entstehen.

Darüber hinaus wies FBL Wunderlich auf einen Eschenbestand hin, der an dem Pilz „Falsches weißes Stängelbecherchen“ erkrankt ist. Dieser Pilz ist der Verursacher des Eschentriebsterbens. Es gibt in Deutschland kaum noch einen Eschenbestand, der nicht von dieser Krankheit betroffen ist. Geeignete Gegenmaßnahmen wurden bisher noch nicht gefunden. Die Wissenschaft ist in diesem Fall gefordert, genetisch resistentes Material für die Forstpflanzenzüchtung bereit zu stellen. Im Gemeindegebiet Simmerath nimmt diese Baumart allerdings nur einen ganz geringen Flächenanteil in Anspruch.

Im Waldbereich Buhlert konnten sich die Mitglieder des Umweltschutz-, Forst- und Agrarausschusses einen Fichten- und Douglasienmischbestand anschauen, an dem die Folgen vergangener Sturmwurfereignisse erläutert wurden. Die Wasserspeicherkapazität der basenarmen, flachgründigen Böden im Buhlert ist als sehr gering zu bezeichnen. Die flachwurzelnende Fichte ist dort anfälliger für Pilzbefall und Sturmwurfereignisse, wie zuletzt beim Sturm „Burglind“ wieder ersichtlich wurde. Bereits sturmgeschädigte Bestände drohen bei den nächsten Sturmereignissen weiter aufzureißen. Folgeschäden, wie der Borkenkäferbefall, stellen die Forstwirtschaft zusätzlich vor eine wirtschaftliche und ökologische Herausforderung. Hier machen sich auch klimatische Veränderungen bemerkbar.

Am Ende der Exkursion wurde auf die Wegebauplanung 2019 eingegangen. Hierzu besichtigte der Ausschuss den für 2019 zur Instandsetzung vorgesehenen Weg. Es handelt sich um einen ca. 2.000 m langen Rundweg im Buhlert, nahe der Westwallbunker, der in Teilbereichen wieder hergerichtet werden soll. Die Kosten für die Wegeinstandsetzung werden voraussichtlich 30.000 Euro betragen.

Die Ergebnisse der Besichtigungstour und weitere anstehende Beratungspunkte konnten die Ausschussmitglieder dann bei der anschließend terminierten Sitzung im Rathaus besprechen.